

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lahrische Bettglocke angezo / gen den 18. Octobris Auß  
dem L. Psalmen deß königlichen Propheten Davids /  
Über die Wort: Ruffe mich an in der Zeit der Noht so will  
ich dich erretten unnd du solst ...**

**Bundt, Tobias**

**Straßburg, 1633**

[urn:nbn:de:bsz:31-6740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-6740)

842. B. 62. 6.      I  
V  
Lahrtsche  
Bettglocke / angezo

gen den 18. Octobris /

Auß dem L. Psalmen des Königlichem  
Propheten Davids /

Über die Wort:

Ruffe mich an / in der Zeit der Noht /  
so will ich dich erretten / vnd du solt  
mich preisen.

Von

TOBIA BUNDIO, Mitarbeitern am  
Wort Gottes daselbsten.

Psalm 73.

HERR du leitest mich nach deinem Rath /  
vnd nimbst mich endelich mit ehren an.



Straßburg / bey Eberhardt Wespert /  
Im Jahr M. DC. XXXIII.



Denen

**E**hrvesten vnd Zor-  
geachten / Ehrsamem vnd Weisen Her-  
ren / Schultheissen / Stadtschreibern / Burger-  
meistern vnd ganzen Rath / auch einer löblichen Bur-  
gerschafft der Stadt Lahr im Breisgaw / etc. Seinen gön-  
stigen Herren / guten Freunden / vnd vertraweten  
Zuhörern.

Dedicirt vnd offerirt diese Predigt/  
so auff frommer Herzen begehren  
in Truck verfertigt worden

Tobias Bundt / Mitarbeiter  
am Wort Gottes daselbst.

042B62,6 v. 1 RH



78



T E X T U S.

**H**örffte mich an in der Zeit der  
Noth / so will ich dich erret-  
ten / vnd du solt mich preis-  
sen.

Tractatio.

**A**nn der fromme / vnd vmb die Christ-  
liche Kirch sehr wolverdiente König Josas-  
phat / wegen der Ammoniten vnd Moabiten /  
welche ihn gedachten mit Heereskrafft zu vber-  
ziehen / vnd sein Landt mit Fewr vnd Schwert zuverher-  
gen / in den höchsten vnd größten Nohten ist / vñ vor Ban-  
gigkeit seines Herzens nicht weiß wo auß oder ein / nimbt  
er auß Trib vnd Eingebung Gottes des heiligen Geis-  
tes / das liebe Gebett zur Handt / vnd bittet den H<sup>er</sup>ren  
seinen G<sup>ott</sup> auß zerknirschem vnd zerschlagenem Ge-  
müht zum allerdemütigsten / das er ihn vnd seine arme  
Vnderthanen vor diesen vnd dergleichen Feinden Vätz-  
terlich defendiren / beschützen vnd beschirmen wolle / ge-  
stalt er in diese nachdenckliche vnd merckwürdige Wort  
heraussert bricht : Cum ignoramus quid agendum sit,  
oculi nostri ad te Domine tolluntur, das ist / wie es die  
Christliche Kirch vertiret vnd gibet:

## Christliche

Wann wir in höchsten Nöhten seyn/  
Vnd wissen nicht wo auß/ wo ein /  
Vnd finden weder Hülff noch Raht/  
Ob wir schon sorgen früh vnd spat.  
So ist diß vnser Trost allein /  
Daz wir zusammen ingemein/  
Dich anruffen/ du getrewer G<sup>o</sup>tt/  
Vmb Rettung auß der Angst vnd Noht.  
Vnd heben vnfre Augen vnd Hertz  
Zu dir/ in wahrer Key vnd Schmerck/  
Vnd suchen der Sünden Vergebung/  
Vnd aller Straffen linderung. 2. Paral. 20.

Ob nun zwar die gottlosen Weltz Feldt vnd Weltz  
finder am Abendt dieser öden vnd schnöden Welt/ des  
lieben Gebetts nicht vast achten / sondern alles durch  
Macht vnd Gewalt/durch arge List vnd Verschlagenheit  
erzwingen wollen: So hat der fromme vnd gottsförchtige  
König Josaphat / jedoch in diesem Fall sehr weißlich ge-  
handelt. Dann sein Gespräch kan er mit dem H<sup>o</sup>Erzen  
seinem G<sup>o</sup>tt so baldt nicht absolviren/so baldt ist Jehas-  
siel/der Sohn Zacharia vorhanden/der bringt auß Hiim-  
lischer Cansley diese Resolution: Wercket auff ganz Zu-  
da/vnd ihr Einwohner zu Jerusalem/vnd der König Jos-  
saphat / so spricht der H<sup>o</sup>Erz zu euch: Ihr solt euch niche  
föchten noch sagen vor diesem grossen Hauffen / dann  
ihr streitet nicht/sondern G<sup>o</sup>tt/Morgen solt ihr zu inen  
hinab

## Bußpredigt.

hinabziehen/ vnd sihe sie ziehen an Zis herauff / vnd werdet an sie treffen am Schilff im Bach vor der Wüsten Jeruel / dann ihr werdet nicht streiten in dieser Sachen/ trettet nur hin vnd stehet/ vnd sehet das Heil des HErzen/ der mit euch ist / welche Resolution auch hernach so reichlich erfüllet worden / daß Josaphat vnd seine Vnderthanen ursach gehabt im Lobethal zusammen zu kommen/ vnd dem wahren lebendigen G:tt vor erzeigete Hülff/ Preis vnd Danck zu sagen.

Wann wir aber/ geliebte im HErzen/ in Gegenwart an hiesigem Ort in gleichförmiger Noht vnd Gefahre stecken / vnd vor Vangigkeit vnserer Herzen schier nicht wissen / in welchen Winkel wir vns verschlieffen sollen/ sintemal wir vns alle Stund vnd Augenblick des Moabitischen vnd Ammonitischen Einfalls zubefahren / so können wir gleichförmiger Weise kein besser Mittel an vnd vor die Hand nehmen / als eben das liebe Gebett/ vnd darzu sollen vns reizen vnd treiben die Wort des Königlichen Propheten Davids / welche wir an iso nicht nur allein schlecht vnd einfältig miteinander wollen repetiren / sondern auch zugleich vermelden / was wir daraus in vnsern geistlichen Nutzen werden zuwenden haben.

Der ewige/ barmherzige/ gütige G:tt regiere meine Zung vnd ewre Ohren / vnd zu beyden theilen vnser Gemühter vnd Herzen durch seinen heiligen Geist/ auff daß solches ohne Frucht vnd ohne Nutzen nicht abgehen möge / vnd das vmb seines eingebornen vnd vielgeliebten Sohns Jesu Christi willen/ Amen.

## Christliche

**D**amit wir aber/ Geliebte im H<sup>er</sup>ren/ zu vnserem vorgesehtem Zweck kommen / vnnnd den Hauptfachlichen Inhalt der abgelesenen Worte desto verwarlicher in dem Schrein vnserer Herzen beylegen mögen/ so müssen wir nach derselben Anleitung auff viererley Vmbstände gute vnd fleissige Achtung geben.

Dann zum ersten müssen wir erkundigen / wer derjenige sey / zu dem man durch das liebe Gebett sein refugium vnd Zuflucht nehmen soll.

Zum andern hören / wann das liebe Gebett am als lernuslichsten/ vnd am allernohtwendigsten sey.

Zum dritten achtung geben auff die Vrsachen/ welche vns zu diesem Mittel disponiren / locken / reizen vnd treiben sollen.

Vnd dann zum vierdten wissen / was nach des Gebetts erhörung vor ein Mittel an vnd vor die Handt zu nehmen.

Vnd zwar den ersten Vmbstände betreffendt / so soll man sich in dem Gebett nicht kehren vnd wenden zu den heiligen Frongeisterlein/ zu den Cherubin vñ Seraphin/ zu den Thronen vnd Herrschafften/ das ist/ zu den Engeln vnd ErzEngeln. Dann die Engel sind dienstbare Geister/ aufgesandt zum Dienst derjenigen/ welche die Seeligkeit besitzen sollen/ Hebr. 1. Sie sind vnser Mittknecht/ Apocal. 19. vnd begehren nicht das man sie solcher gestalt verehren vnd bedienen soll/ Tob. 12.

Desselbigen gleichen soll man sich auch nicht kehren vnd wenden zu den Abgestorbenen Heiligen / zu Abraham / Isaac vnd Jacob / 2c. wie vnser Widersacher / die Roma

## Bußpredigt.

Romanisten zu thun pflügen/welche wann sie in Nöthen/  
vnd insonderheit in der Kriegsgefahr begriffen / so besu-  
chen sie entweder den Ritter S. Jörgen/oder sprengen die  
hochgelobte Jungfraw Mariam an/ vnd sagen :

Maria, mater gratiæ,

Tu nos ab hoste protege,

In horâ mortis suscipe.

Das ist / Maria / du Mutter der gnaden / beschütze vns  
vor dem Feinde/vnd nimb vns auff in der Stund des Lo-  
des. Dann Abraham weiß von vns nichts / vnd Israel  
kennet vns nicht/ Esa. 64. So sagt auch der hocheleuch-  
te Prophet Jeremias Cap. 17. derjenige sey verflucht / der  
sich auff Menschen verlasse / vnd der Fleisch vor seinen  
Arm halte. Desselbigen gleichen schreibet der heilige Da-  
uid Psal. 49. kein Bruder könne den andern erretten/  
noch jemandt GOTT versöhnen.

Nicht weniger singt die Christliche Kirch :

Kein Menschenkindt war je gebohrn/

Wie auch kein Engel außerkohrn /

Der mir auß Nöthen helffen kan.

Vnd abermals :

Der Mensch ist gottlos vnd verflucht/

Sein Heil ist auch noch ferne/

Der Trost bey einem Menschen sucht /

Vnd nicht bey GOTT dem HERRN.

Dann wer ihm wil/ ein ander Ziel/

Dhn diesen Tröster stecken/

Den



## Christliche

Den mag gar bald / des Teuffels Gewalt /  
Mit seiner List erschrecken.

Viel weniger sollen wir vns kehren vnd wenden zu den stummen Götzen. Dann die Götzen haben Augen vnd sehen nicht / Ohren vnd hören nicht / Nasen vnd riechen nicht / 2c. Psal. 115.

Sie können sich selbst vor den Dieben vnd Raubern nicht beschützen / auch den Katzen / NachtEulen vnd Schwalben nicht wehren / daß sie ihnen nicht dö:ffen auff dem Buckel herummer danczen / Baruch 6.

Vnd wer einen solchen wurmstichigen Götzen anbetet / der ist wie einer / der den Schwachen anspricht vmb Gesundheit / den Todten vmb das Leben / den Vndüchtigen vmb Hülff / vnd den so nicht gehen kan / vmb ein seeelige Reise / Sap. 13.

Sondern / wann wir betten wollen / so sollen wir vns kehren vnd wenden zu dem wahren / lebendigen Gott / der durch seine Göttliche Krafft vnd Allmacht Himmel vnd Erden / Sonn vnd Mon / Laub vñ Gras / Menschen vnd Vieh erschaffen / vnd mit seinem Namen heist Vater / Sohn vnd heiliger Geist / ein hochgelobter / geehrter vnd gepreister Gott / von nun an bis in Ewigkeit.

Dann dieser dreyeinige Gott sagt allhier durch den König vnd Propheten David: Ruffe mich an in der Zeit der Noht / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen.

Er sagt Exod. 20. Ich bin der Herr dein Gott / du solt kein andere Götter neben mir haben. Er sagt Esa. 42.

Ich

## Bußpredigt.

Ich der Herz/ das ist mein Nahm/ ich will meine Ehr kei-  
nem andern geben/ noch mein Ruhm den Götzen.

So sagt auch vnser Erlöser vnd Seeligmacher Chris-  
tus / Matth. 4. vnd Luc. 4. auß dem 6. Cap. Deuteron.  
Du solt GDe deinem Herzen anbetten vnd ihm allein  
dienen.

Zu dem an wen man glaubet / denselbigen soll man  
auch im Gebett ersuchen vnd anruffen / Rom. 10. Nur  
glauben wir einig vnd allein an GDe den Vatter / der  
vns in Mutterleib/ vnd da wir noch tieff im verborgenen  
lagen / wunderbarer Weise formiret vnd gebildet /  
Psal. 139.

Wir glauben auch an Jesum Christum/ der vns niche  
mit vergänglichem Golt oder Silber/ sondern mit seinem  
Rosin farben/ thewrem Blut thewr erworben vnd erkauft  
set hat/ 1 Pet. 1.

Desselbigen gleichen glauben wir an GDe den heis-  
ligen Geist / welcher Zeugnus gibt vnserm Geist/ das wir  
Kinder Gottes sindt/ Rom. 8.

Derowegen sollen wir diese drey Personen auch im  
Gebett einig vnd allein ersuchen vnd anruffen.

Desselbigen gleichen / wer allmächtig / allwissend /  
barmherzig / vnd an allen Orten vnd Enden gegenwer-  
tig ist / derselbige soll von vns einig vnd allein ersuche  
vnd angeruffen werden.

Nun aber ist der wahre / lebendige GDe einig vnd  
allein der jenige / dem nichts vnmöglich ist / Luc. 1. vnd  
der vberschwencklich mehr thun kan / als wir wissen oder  
verstehen / Ephes. 3. Der jenige / der Herren vnd Die-

B

ren

## Christliche

ren prüfet / Apoc. 2. Vnd der auch in die verborgene Winkel hinein sihet / Syr. 23. Der jenige / dessen Warmherzigkeit so brünstig / daß Er nicht thun kan nach seinem grimmigen Zorn / Dseæ 11. vnd daß ihm das Herz im Leib vor lauter Liebe gleichsam verschmilzet / Jer. 31.

Der jenige / der mit seiner Substanz Himmel vnd Erden erfüllet / Jerem. 23. vnd nicht fern ist von einem jeglichen vnder vns / Act. 17. vnd derenthalben soll er auch einig vnd allein von vns ersucht vnd angeruffen werden.

Nicht allein aber informiret vns der allein weise Gott in den abgelesenen Worten / zu wem wir vnser refugium vnd Zuflucht nehmen sollen / sondern er gibt auch gleichförmiger Weise zuerkennen / wann das Gebett am allernützlichsten vnd am nohtwendigsten sey / in dem er sagt : Kuffe mich an in der Zeit der Noht / das ist / wann dir / O lieber Mensch / das trübe Elendt an iho vnder die Augen schlägt / vnd du vor Wangigkeit deines Herzens nicht weißt wo auß oder ein / so kehre vnd wende dich zu mir.

Zwar / meine Geliebten / wir sollen immerdar betten / vnd nicht müd werden / Luc. 18. Wir sollen mit dem Gebett bey Tag vnd Nacht anhalten / 1. Theß. 3. vnd 5. vnd an allen Orten vnd Enden heilige Hand auffheben / 1. Timoth. 2. Aber alsdann ist das Gebett am allernützlichsten / am allernohtwendigsten / am allerkräfftigsten / am allervortrüglichsten / wann vorhanden ist die Zeit des Anliegens / die Zeit der Trübsal / Esa. 26. die Zeit der Anfechtung / Esa. 28. wann das Wasser

## Bußpredigt.

ser anhebt vber die Korb zu gehen / wann das Kinde gleichsam an der Geburt stehet / vnd wir mit dem frommen König Josaphat in den höchsten vnd größten Nöthen seyn.

Dann das Gebett/welches die Glaubigen vñ Frommen in glücklichem Zustandt verrichten / das gehet gemeinlich vber der Leber her / vnd wirdt vielmal absque intellectu & affectu daher geschnatteret / also daß Gott der Allmächtige wol sagen kan auß dem 29. Cap. Esa. vnd 15. Cap. Matth. Diß Volck nahet sich zu mir mit seinen Lippen/aber das Herz ist fern von mir.

Wann aber der grundtgütigste Gott ein frembdes Werck thut/Esa. 28. solche Leut in die Creusschul führet/ vnd ihnen daselbst ein gutes Strapicordium gibet/oder sie auff der Creusmühlen eine gute Fahrt abwaleket/vnd mit den Stämpfflen der Trübsal dapffer auff sie stößt/da weiß Ach vnd Wee/Leiden vnd Meyden/Last vñ Praß/Hunger vnd Kummer das Bettglöcklein in dem Tempel ihres Herzens/recht reg vnd gāng zu machen/des es stimpft vnd klingt biß in den hohen Himmel hinein / da gibt es die allerschönesten Semitonia , die allerstatlichste Intervalla Musica, da wirdt verificirt was der heilige Bernhardus bezeuget/wann er sagt: Ubi est crux & tentatio,ibi lux & vera oratio : das ist /

Wo ist Kreuz vnd Schmercken /

Da gehet das Gebett recht von Herzen.

Vnd das ist dem wahren lebendigen Gott am allerbesten bewust vnd bekandt / vnd derenthalben will er allhie haben / daß wir ihn insonderheit zur Zeit der Noth ersuchen vnd anrufen sollen. B ij Zum

## Christliche

Zum dritten werden ebenmässig in den abgelesenen Worten zwei vornehmste Ursachen nahmhafftig gemacht/ vmb welcher willen das Gebett nicht ausser der Acht zu lassen / vnd vnder diesen beyden Motiven ist die erste genommen à mandantis Authoritate, von der Person dessen/so den Befelch anlegt. Die andere aber ab exauditio- nis veritate, von Gewisheit der Erhörung.

Dann bedencken wir 1. wer derjenige sey / der allhie sagt: Ruffe mich an in der Zeit der Noht / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen. so befinden wir das es sey ein HErr aller Herzen / wie Er genandt 1. Timoth. 6. Ein HErr aller Herscher / Malach. 3. Ein HErr der Heerscharen / Esa. 6. Ein HErr der Herzligkeit / 1. Corinth. 2. der starcke eifferige Gt / der die Sünde der Vätter heimsuchet in das dritte vnd vierdte Gliede / Exod. 20. Der HErr / der seinen Stul allbereit gesetzt hat zum Gericht / vnd den Erdboden recht richten wirdt / Psal. 9. Der HErr / der nicht allein den Leib tödten / sondern auch Leib vnd Seel in der Höll verderben kan / Matth. 10.

Vnd deswegen stehet alsobaldt in dem Eingang oder Anfang dieses Psalmen: Gt der Allmächtige redet vund ruffet der Welt von Auffgang der Sonnen bis zum Nidergang.

Desselbigen gleichen wann wir zum 2. solchem mächtigen vnd starcken HErrn auff die Sprach achtung geben / so setzet ers nicht in unsere freye Willkühr / ob wir beten oder nicht beten wollen / sondern er sagt in imperativo:

## Bußpredigt.

tivo : invoca me, du solt beten/ du solt mich ersuchen / du solt mich anruffen.

Er sagt Matth. 7. Bittet/so werdet ihr nemmen/suchet/ so werdet ihr finden / klopfet an/ so wirdt euch auffgethan werden. Er sagt Matth. 26. Wachtet vnd betet/ damit ihr ja nicht in Anfechtung fallet.

Vnd derenthalben sollen wir vns auch auff solchen bottmässigen Befehle referiren/ vnd mit dem H. David auß dem 27. Psalmen sprechen: HERR/ vnser Herrsen halten dir vor dein Wort / Ihr solt mein Anelich suchen/ darumb suchen wir auch HErr dein Anelich.

Vnd dann zum 3. sollen wir nicht desto weniger beten der Erhörung vnd Errettung halben. Dann GDie sagt nicht allein hier: Ruffe mich an in der Zeit der Noht / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich preisen/sondern Er sagt auch Esa. 65. Es soll geschehen/ ehe sie ruffen/ wil Ich antworten / wann sie noch reden/ wil Ich hören.

Desselbigen gleichen sagt vnser Erlöser vnd Seligmacher Christus Joh. 16. Warlich / warlich was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Namen / das wirdt Er euch geben. Er sagt Luc. 11. So ihr/die ihr doch arg seid/ köndt ewren Kindern gute Gaben geben / wie vielmehr wirdt mein Himmlischer Vatter den heiligen Geist geben denen/so ihn darumb ersuchen vnd anruffen.

Nicht weniger sagt Syrach der hochweise Lehrer Cap. 35. Das Gebett des Gerechten vermöge viel / es tringe durch die Wolcken/vnd lasse nicht nach/bis es vor GDie kommet/vnd von demselbigen erhöret wirdt.

## Christliche

Vnd das ist so gewis / daß der heilige David sage  
Psal. 22. Vnser Väter hoffeten auff dich / vnd da sie hof-  
ten / halffestu ihnen auß / zu dir schrien sie / vnd wurden er-  
rettet. Item / daß sich Syrach dahin erkläret Cap. 2.  
Man sol die Exempel der Alten mercken / vnd mit fleiß be-  
dencken / ob einer verschmähet worden / der den Herren  
ersucht vnd angeruffen.

Desselbigen gleichen / daß der heilige Augustinus schreibet :  
Oratio vincit invincibilem & ligat omnipotentem,  
das Gebett vberwindet den sonst vnderwindelichen / vnd  
bindet an den Allmächtigen. Vnd daß der Christliche  
Poet sagt :

Ante ruat coelum, sese Deus oderit ipse :  
Quam sibi fidentem deseruisse queat.

Das ist :

Es muß der Himmel fallen ein /  
Vnd Gott sich selber hassen /  
Eh dann Er solt die Glaubigen sein /  
Im Elendt gar verlassen.

Vnd dann zum vierdten wurde angezeigt / wie man  
sich nach der Errettung erzeigen vnd erweisen soll / nembs-  
lich wir sollen nach dem Exempel des frommen Königs  
Josaphat in dem Lobethal zusammen kommen / vnd dem  
Herren vnserem Gott für die erzeigete Gut / vnd Wohl-  
thaten ewig Preis vnd Danck sagen.

Ursach / bey der vngerechten Welt wirdt es für vns  
ziemlich gehalten / wañ einer ein Gutt hat weiß zu empfangen /  
vnd gedencet sich aber nicht danckbar dargegen zu  
erzeis

## Bußpredigt.

erzeigen / vnd deswegen sagt der hochweise König Salomon Prov. 27. Non recedet poena à domo ingrati; Die Straffe wirdt von dem Hause des Vndanckbaren nicht weichen. Vnd der heilige Bernhardus sagt: Vndanckbarkeit sey ein dürzer Ostwindt / der da aufstrückne die Brunquell der Barmhertzigkeit Gottes selbstens / ja wann die Alten einen zum hefftigsten schelten wollen / so haben sie ihn ingratum Cuculum, einen vndanckbaren Guckgäuch genennet / vnd darneben gesagt: ingratum si dixeris, omnia dixeris.

Nun aber ist das kein geringe Gutthat / wann der vielgetrewe Gott eines demütigen Supplicanten Gebett gnädiglich erhöret / vnd ihm alles das jenige bescheret / was ihm beydes zu hinbringung dieses zeitlichen / hernachmals / aber zu erlangung des ewigen seeligen Lebens nützlich vnd nothwendig ist.

Derowegen sollen wir vns auch der Danckbarkeit in solchen Fällen beflieffigen / auff das die Straff von vnsern Häusern weiche / vnd wir nicht vnder die vndanckbare Guckgäuch mögen referirt vnd gezogen werden.

Sehet / liebe Freund vnd Christen / das ist die schlechteste / einfältige / aber doch schriftmässige Erklärung des Textes / welche mich vnd dich / dich vnd mich / vnd vns alle miteinander dahin disponiren soll / das wir das Gebett in dieser gegenwertigen Noht vnd vorstehender Kriegsgefahr nicht auffer der Acht lassen sollen.

Dann wann jemals eine Zeit gewesen / darinn man vrsach gehabt hat zu beten / so ist dieselbige an jeso in Wahrheit vorhanden / ja jekunder ist die Zeit der  
Noht/



## Christliche

Noth/die Zeit des Leidens/ die Zeit der Angst/  
die Zeit der Trübsal/die Zeit der Anfechtung.  
Zehunder müssen wir gleichsam verschmachten vor  
Furcht vnd warten der Ding/ so vber vns kommen sol-  
len/ Luc. 21. Zehunder rauschen Gottes Fluten daher/  
also das hie eine Tieffe/ vnd dort eine Tieffe fauset vnd  
prauset/ Psalm. 42. Zehunder hat der Bürg Engel  
Ordinans bekommen/ das er sol die Sichel ansehen vnd  
abschneiden/ Apoc. 14. Zehunder wil es schier das An-  
sehen gewinnen / als wolle vns G Dte mit Schwerdt/  
Hunger vnd Pestilens gar auffreiben/ Jerem. 14. Als wol-  
le Er vnser Stadt Lahr leer machen / vnd vns mit der  
Wurffschauffel zum Landt hinaus schaufflen / Jerem 15.  
Zehunder müssen wir mit Schmerzen erfahren / das  
man wieder die Rechtglaubige mit Francisci Stricken/  
Anthonij Fewr / Cajus Kneul / mit der Pistol/ mit dem  
Zürckischen Sebel/ vnd mit andern dergleichen mörderli-  
che Wehr vnd Waffen mehr disputiret / vnd vns armen  
Lohrern / wie den feisten Gänsen/ dröwet.

Zehunder sitzen wir gleichsam wie der Vogel auff  
dem Zweig / vnd müssen alle Stund in der Beyförg ste-  
hen/ das die Ammoniten vñ Moabiten werden kommen/  
vnd vns den Rest vollents geben.

Zehunder stehet das Kindt in der Geburt / vnd wil  
doch keine Krafft erscheinen zugebähren / Esa. 37. Wie  
nun die Gefahr niemals grösser ist / als wann die Schiffe  
leut selbst den gedenccken sich mit der Flucht zu saluiren/ vnd  
wie

## Bußpredigt.

wie alsdann die Wehemütter zum allerheftigsten ruffen  
vnd schreyen / wann das Kindt an der Geburt stehet / als  
sollen wir zwar die Gröſſe solcher Gefahr erkennen / aber  
doch deswegen nicht gar verzagen / sondern vielmehr mit  
dem hocherleuchten Mann Gottes Moyses seuffzen Exod.  
14. mit Hiskia winseln vnd kirren / Esa. 38. vnd mit dem  
heiligen David sprechen vnd sagen auß dem 3. Psalmen:  
Ach HErr / wie sind vnser Feind so viel / vnd setzen sich so  
viel wider vns / viel sagen von vnserer Seelen / sie habe  
kein Hülff bey GDe / aber du HErr bist der Schilt für  
vns / der vns zu ehren setzet / vnd vnser Haupt auffrichtet.  
Auß dem 13. Psalm: HErr / wie lang wiltu vnser so gar  
vergessen? Wie lang verbirgestu dein Antlitz für vns?  
Wie lang sollen wir sorgen in vnseren Seelen / vnd vns  
ängstigen in vnsern Herzen täglich? Wie lang sol sich  
vnser Feinde vber vns erheben? Schawe doch vnd erhör  
re vns / HErr vnser GDe / vnd erleuchte vnser Augen /  
daß sie nicht im Tode entschlaffen. Auß dem 25. Die Angst  
vnserer Herzen ist groß / führe du vns auß vnsern Nöthen.  
Auß dem 74. GDe / warumb verstoffest du vns so gar? vnd  
bist so grimmig zornig vber die Schaffe deiner Weide /  
gedencke an deine Gemein / die du vor alters erworben /  
vnd dir zum Erbtheil erwehlet hast / an den Berg Zion /  
da du auff wohnest. Auß dem 83. GDe schweige doch  
nicht also / vnd sey doch nicht so still / GDe halte doch  
nicht so inne. Dann sihe deine Feinde toben / vnd die dich  
hassen / richten den Kopff auff. Sie machen listige An-  
schläge wider dein Volk / vnd rahtschlagen wider deine  
Verborgene. Wolher / sprechen sie / laßt vns sie außrot-  
ten / daß sie kein Volk seyen / daß des Namens Israel  
nicht

E

nicht

## Christliche

nicht mehr gedacht werde. Dann sie haben sich miteinander vereinigt/ vnd einen Bunde wider dich gemacht. Die Hütten der Edomiter vnd Ismaeliter/ der Moabiter vnd Hagariter / der Gebaliter / Ammoniter vnd Amalekiter/ die Philister sampt denen zu Tyro. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen / vnd helfen den Kindern Loth / Sela. Thu ihnen wie den Midianitern/ wie Sissera/ wie Jabin am Bach Kison / die verulget wurden bey Endor / vnd wurden zu Kott auff Erden. Mache ihre Fürsten wie Dreb vnd Seeb / alle ihre Obersten wie Seba vnd Zalmuna / die da sagen / wir wollen die Häuser Gottes einnehmen. Gott macht sie wie einen Wirbel/ wie Stopfpeln für dem Winde. Wie ein Fewr den Waldt verbrennt / vnd wie eine Flamme die Berge anzündet; Also verfolge sie mit deinem Wetter/ vnd erschrecke sie mit deinem Ungewitter. Mache ihr Angesicht voll Schande/ daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

Auß dem 9. Cap. Danielis: Ach HErr höre/ ach HErr sey gnädig / ach HErr merck auff / vnd verzeuch ja nicht vmb dein selbst willen. Auß dem 8. Cap. Matth. Hilff vns HErr/ oder wir verderben. Mit der Christlichen Kirchen:

Vespera nunc venit, nobiscum Christe maneto,  
Extingui lucem, ne patiare tuam.

Ach bleib bey vns HErr Jesu Christ /  
Weil es nun Abendt worden ist.  
Dein Wort / O HErr / das selig Liecht /  
Laß ja bey vns außlöschten nicht.

Vnd

## Bußpredigt.

Vnd abermals :

Erhalt vns HErr bey deinem Wort/  
Vñ stewr deß Papsts vñ Türcken Mord/  
Die Jesum Christum deinen Sohn/  
Wöllen stärken von seinem Thron.  
Beweiß dein Macht HErr Jesu Christ/  
Der du HErr aller Herren bist.  
Beschirm dein arme Christenheit/  
Dass sie dich lob in Ewigkeit.  
Gott heilger Geist/du Tröster wehrt/  
Gib deinem Volck einerley Ein auff Erd/  
Steh vns bey in der letzten Noht/  
Gleit vns ins Leben auß dem Todt.  
O Gott laß dir befohlen seyn/  
Vnser Kirchen/die Kinder dein/  
In wahrem Glauben vns erhalt/  
Vnd rett vns von der Feind Gewalt.  
Zhr Anschlag HErr zu nichte mach/  
Lass sie treffen die böse Sach/  
Vnd stärk sie in die Grub hinein/  
Die sie machen den Christen dein.  
So werden sie erkennen doch/  
Dass du vnser Gott lebest noch/

G ij

Vnd

## Christliche

Vnd hilffst gewaltig deiner Schar/  
Die sich auff dich verlasset gar.  
Vnd werden wir die Kinder dein/  
Bey vns vnd auch in der Gemein/  
Dich heilige Dreyfaltigkeit/  
Loben darumb in Ewigkeit.

Vnd zwar / warumb wolten wir an jeso nicht fleissig beten / haben doch die Gottselige Alten pflegen zu sagen : Preces & Lacrymæ sunt arma Ecclesiæ, Weinen vnd Betten / sind der Christen beste Wehr vnd Waffen.

So lesen wir ebenmässig in heiliger Göttlicher Schrifft / das die vorerfflichste Männer Gottes die allerherlichste Tzhten durch das liebe Gebett verrichtet haben.

Dann durch das liebe Gebett erlangt der heilige Patriarch vnd Ers Vatter Jacob Schutz vnd Schirm wies der seinen grimmigen Bruder Esau / Gen. 32.

Durch das Gebett verschaffte der hocherleuchte Mann Gottes Moyses / das sich das rohte Meer musste voneinander theilen / das Er vnd die Kinder Israel mit truckenem Fuß kondten hindurch passiren / da hingegen der Egyptische König Pharao mit aller seiner Mache jämmerlich musste zu drümmern vnd zu boden gehen / Exod. 14.

Durch das liebe Gebett erlangt er einen vornemmen Sieg wider die Amalekiter / bey welchem das vornemblich in acht zu nemmen / das so lang Moyses seine Handt empor achaben / die Israeliter gesieget wider die Amalekiter. Wann er aber dieselbige sincken lassen / die Amalekiter hingegen gesieget wider die Israeliten / Exod. 17.

## Christliche

Durch das Gebett bringet Josua der Sohn Nun zu wegen/ daß die Sonn am Firmament des Himmels muß still stehen zu Gibeon/ vnd der Mon im Thal Ajalon/ bis er sich an seinen Feinden gerechnet/ Jos. 10.

Durch das Gebett verschaffte Simson / das Wasser mußte hervor springen auß einem Esels Kinbacken / vnd das in solcher Quantitet / daß er seinen Durst zu gutem Contento darmit stillen vnd leschen kondte/ Jud. 15.

Durch das Gebett kondte der Wundermann Elias den Himmel auff/ vnd zuschliessen/wie zu sehen ist 1. Reg. 17. vnd 18. Vnd deswegen sagte der heilige Apostel Jacob Cap. 5. Elias war ein Mensch/ gleich wie wir / vnd er betete ein Gebett / daß es nicht regnen solte / vnd regnet nicht auff Erden drey Jahr vnd sechs Monat. Vnd er betet abermal / vnd der Himmel gab den Regen / vnd die Erde brachte ihre Frucht.

Durch das Gebett schlägt Eliseus seine Feind die Syrer mit Blindheit/ 2. Reg. 6.

Durch das Gebett verschaffet der fromme König Hiskias / daß ein Engel in einer Nacht hundert vnd fünf vnd achtzig tausent Mann in dem Assyrischen Lager erschlägt/ Esa. 37.

Durch das Gebett erlegt Assa tausentmal tausent Mohren/welches die größte Niederlag ist/ deren in heiliger Gottlicher Schrifft gedacht wirdt/ 2. Paralyp. 14.

Ja durch das liebe Gebett wirdt Nocha/ der Prediger der Gerechtigkeit erhalten/ in der Sündflut/ Gen. 8. Jonas im Bauch des Walfisches / Ion. 2. Sadrach/ Mesach vnd Abednego im fewrigen Ofen/ Dan. 3. Daniel in der Löwengrub/ Dan. 6. Petrus in dem Kercker / Act.

## Bußpredigt.

12. Vnd von dem frommen Keyser Theodosio wurde geschrieben / daß er mehr wider seine Feinde gestritten orando mit betten/als feriendo mit schlagen.

Wann wir nun solcher gestalt auch werden greiffen nach dem Schilde des Glaubens/nach dem Schwert des Geistes/vnd nach der Büchse des lieben Gebetts/vnd vnsere zerknirschte vñ zerschlagene Herzen in dieser Kriegsgefahr vor G<sup>o</sup>tt recht aufschütten / so wirdt der H<sup>er</sup>z gewißlich das gezuckte Schwert/ vnd den gespannten Bogen wider beyseit legen/vnd endlich mit seiner Hülff kommen/vnd ja nicht aussen bleiben./Hab. 2.

Dann Er ist barmherzig / vnd wil nicht immerdar zürnen./Jer.2. Er ist gedultig/von grosser Güte vnd Treue/vnd rewet ihn baldt der Straff./Joel 2.

Er führet zwar in die Creusschul hinein / er führet aber auch wider drauß/1 Sam.2. Er leget vns zwar eine Last auff/ aber er hilfft vns auch / daß wir vnder solcher Last nicht gar verschmachten./Psal.68. Er kan zwar schlagen/ er kan aber auch verbinden/ er kan zwar verwunden/ aber auch wider heilen./Dse.6. Ja er ist ein getreuer G<sup>o</sup>tt/ vnd läßt niemandt vber sein Vermögen versucht werden/ 1.Corinth.10. sondern wo die Noht am größten ist/ da ist er mit seiner Hülff am nechsten. Oder solte schon derselbige vielgetreue vnd grundtgütigste G<sup>o</sup>tt nach seinem allein weisen Rath vber vns verhängen/daß wir etwas vmb seines Namens willen müsten aufstehen / oder gar mit vns fern Blut den Acker der Christlichen Kirchen düngen helffen / so wirdt vns dasselbige jedoch auch müssen zum besten dienen./Rom.8. vñ wir werden dessen kein Schand/ sondern Ehre haben./Ephes.3. Ja eben durch dieses M<sup>it</sup>tel

tel

## Christliche Buspredigt.

sel werden wir ähnlich gemacht dem Ebenbilde vnfers Erlösers vnnnd Seligmachers Christi / 1. Pet. 4. als dessen Mahlzeichen wir an vnsern Leibern empfangen / Gal. 6.

Vnd weil wir in dieser Welt mit ihm sterben / so werden wir auch dorten ewig mit ihm leben / 2. Timoth. 2. vnd das jenig mit freuden einerndten / was wir allhie mit Thränen gesäet / Psal. 126.

Welches das es balde geschehe / gebe vnd verleihe die heilige DreyEinigkeit / GOTT Vatter / Sohn vnd heiliger Geist / Amen.

E N D E.





Einleitung

Die erste...  
Die zweite...  
Die dritte...  
Die vierte...  
Die fünfte...

Die sechste...  
Die siebente...  
Die achte...

1 2 3 4

